

Flüsse, aber zahlreiche Probleme der Fürsorge harren noch der Lösung. Deshalb forderte Volkskommissar Semaschko das Oberste Organ der Sowjetregierung, den Rätekongreß, auf, unverzüglich staatliche Maßnahmen zur rationellen Gestaltung der Gesundheitsfürsorge auf dem Lande zu ergreifen. Der Rätekongreß hat die Dringlichkeit von Maßnahmen zur Hebung der Fürsorge um die Gesundheit der ländlichen Bevölkerung anerkannt und folgende Richtlinien aufgestellt: Die ländlichen Medizinalbezirke sind verwaltungstechnisch an die Wolosten anzuschließen; in jedem Wolost muß unbedingt ein Krankenhaus vorhanden sein; die Anzahl der Krankenhäuser in den Bezirken muß entsprechend erhöht werden. Die örtlichen Budgets, namentlich die Wolostbudgets, sind als materielle Basis des Gesundheitsfürsorgewesens fest zu fundieren. Die staatlichen Zuschüsse für Reparaturen und Neubauten von Krankenhäusern müssen erhöht werden. Es sollen Maßnahmen getroffen werden, um die Leistungsfähigkeit des ländlichen Medizinalpersonals sicherzustellen, zu welchem Behufe die Gehälter der medizinischen Mitarbeiter erhöht und diese mit Wohnung, Heizung, Transportgelegenheiten und Berufskleidung versorgt werden sollen. Den Bezirksärzten sind periodische Studienreisen zur Fortbildung zu bewilligen. Kindern der ländlichen medizinischen Mitarbeiter sollen Begünstigungen bei der Aufnahme in Mittel- und höhere Lehranstalten eingeräumt und nach Möglichkeit Stipendien gewährt werden.

Der Kongreß unterstrich die Notwendigkeit erweiterter geburtshilflicher Fürsorge auf dem Lande, die eine der Grundlagen des Schutzes von Mutterschaft und Säugling darstellt. Er beschloß ferner, den Kampf gegen die Milieukrankheiten mit erhöhtem Eifer fortzusetzen, erkannte die Notwendigkeit großzügiger Entfaltung hygienischer Belehrung, namentlich in den ländlichen Ortschaften, und insbesondere durch Beteiligung des ländlichen Medizinalpersonals im Betriebe der „Lesestuben“.

Das Narkomsdraw und seine Organe wurden mit der Aufgabe betraut, diese Richtlinien in die Tat umzusetzen, einen aktiven Stab von Mitarbeitern heranzubilden, zwecks Verwirklichung der Beschlüsse des Rätekongresses und Heranziehung der entferntesten und entlegensten Ortschaften der weiten sowjetischen Republik zu regster Mitarbeit.

Dieser Stab aktiver Mitarbeiter wurde auf dem 1. Allrussischen Kongreß der Bezirksärzte, der in Moskau am 8. Dezember 1925 tagte, vom Narkomsdraw mobilisiert. Dem Kongreß waren zahlreiche Lokalkongresse der Bezirksärzte vorangegangen, auf denen die Not des flachen Landes hinsichtlich der Gesundheitsfürsorge erörtert wurde. Diese Tatsache der allorts erfolgten Erörterung der Gesundheitsfürsorgefragen unter der aktiven Beteiligung der Massen gewinnt ihre hervorragende Bedeutung als Beweis des wachsenden Gemeinsinns der ländlichen Bevölkerung, der Regung ihrer Triebkraft zur Gesundung der Dorfverhältnisse, und somit als Beweis der Hebung des Kulturniveaus der Bauernschaft überhaupt.

Am Kongreß beteiligten sich 1032 Delegierte, davon 949 vom flachen Land; unter ihnen waren vertreten 548 Bezirksärzte, 58 Vorsitzende der Exekutivkomitees der Woloste und der Bezirke, 180 Vertreter der Narkomsdrawe und der Abteilungen für Gesundheitsfürsorge, 158 Vertreter der Kreisabteilungen für Gesundheitsfürsorge und 25 Vertreter der Gewerkschaften. Die Berufsgliederung der Abgeordneten war wie folgt:

863 Ärzte, 45 Feldscher, 40 Bauern, 16 Arbeiter, 15 Pharmazeuten und 53 andere Berufe. Diese Delegierten vertraten 34 Nationalitäten. Auf dem Kongreß der Bezirksärzte hat die sowjetische Republik mit ihrer bunten nationalen Zusammensetzung, mit ihren vielfältigen kulturellen Abstufungen ihre Bedürfnisse und ihre Wünsche vorgetragen. Es seien hier nur die wichtigsten Entschließungen des Kongresses erwähnt: Die Medizinalbezirke haben die Bevölkerung mit der allgemeinen medizinischen Hilfe und ihren wichtigsten Spezialitäten, Zahnheilkunde und Augenheilkunde einbezogen, zu versorgen; die Medizinalbezirke treffen heilprophylaktische Maßnahmen zur Bekämpfung der sozialen, Milieu- und epidemischen Krankheiten, zum Schutz der Mutterschaft und der Säuglinge, zur Bekämpfung der Kindersterblichkeit, zum Schutz der Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, mit besonderer Berücksichtigung der Körperkultur und der hygienischen Belehrung.

Alle Arten der Behandlung, Medikamente, der prophylaktischen und sanitären Hilfe sind der ganzen Bevölkerung kostenlos zu gewähren. Jeder Medizinalbezirk muß über eine Desinfektionskammer, eine Pockenimpfkolonne, eine Wanderausstellung, eine Beratungsstelle für Mütter und Säuglinge, Sommerkrippen und Kinderplätze für körperlich schwache Kinder und ferner in den von Syphilis, Trachom und anderen sozialen und Milieukrankheiten verseuchten Wolosten über entsprechende Einrichtungen verfügen. Der Kongreß erhob ferner die dringende Forderung einer weitgehenden Ausbildung der Bezirksärzte durch Organisation von speziellen Fortbildungskursen in den Gouvernements und Distrikts-, namentlich aber in den Universitätsstädten, unter besonderer Berücksichtigung der Sozialwissenschaften, der Organisation der sowjetischen Fürsorge und des praktischen Studiums der prophylaktischen Institutionen und ihrer Arbeitsmethoden. Der Kongreß wies auf die hervorragende Rolle der Schule für die Verbreitung hygienischer Kenntnisse unter den Massen und für die Beibringung hygienischer Gepflogenheiten durch die an der Volksbelehrung mitbeteiligte Lehrerschaft hin; zur Förderung der hygienischen Volksbelehrung wird eine illustrierte Monatszeitschrift „Das gesunde Dorf“ herausgegeben.

Im vorstehenden haben wir den materiellen Inhalt der Arbeiten des Kongresses dargelegt. Aber damit ist seine Bedeutung noch nicht erschöpft. Der Kongreß hat die aktiven Streitkräfte des Narkomsdraws zur Verwirklichung der Probleme der Gesundheitsfürsorge auf dem Lande einberufen, und hörte ihre Auffassung der bevorstehenden Arbeit und Aufgaben. Er offenbarte so die hohe Entwicklung des Bewußtseins der Massen, die eine Wandlung ihres Lebensniveaus ersehnen. Und das bedeutet eine gewaltige Errungenschaft auf dem Wege der kulturellen Aufbautätigkeit. In den Begrüßungen, in den Reden der Abgeordneten bekundete sich die Überzeugung der Bevölkerung, daß die Sowjetregierung die Interessen der Massen wahren wird, kam zur Geltung das selbständige Tun und Denken aller Werktätigen.

„Ich vergegenwärtige mir die Vergangenheit, die verflochtenen Jahre, die Epidemien, die sich damals breitmachten. Viele Ärzte wurden von den Volksseuchen dahingerafft, sie haben sich sehr bemüht, haben viel gelitten. Nun unter der neuen Ordnung, unter den Sowjets werden sie die ärztliche Tätigkeit und die Aufklärungsarbeit auf dem Lande beherzigen. Schon haben die Leute auf dem Lande gemerkt, was alles der Agro-